



Freiflächen-Photovoltaikanlagen – Innovativ geplant die Energiewende meistern

UNSERE AUSGANGSLAGE

Die Stadt Abensberg ist durch ihre besondere Lage im Einzugsbereich Ingolstadt/Regensburg/Landshut charakterisiert und hierdurch als Wohn- und Arbeitsstandort sehr gefragt. Zugleich verfügt sie über eine wertvolle Landschaft, die der baulichen Entwicklung Grenzen setzt. Vor dem Hintergrund aktueller Anforderungen an die Raumplanung, insbesondere in Hinblick auf den Ausbau Erneuerbarer Energien, ist eine Fortschreibung des Flächennutzungsplans sowie des Landschaftsplans erforderlich geworden.

UNSER ZIEL

Abensberg hat es sich zum Ziel gesetzt, CO₂-frei zu werden und die regionale Stromkraft auszubauen. Dies soll auch für zukünftige Quartiersentwicklungen gelten.

WIE GEHEN WIR ES AN? Freiflächen-Photovoltaikanlagen – Potentialanalyse und Kompensation

- Vorgezogene und separate Erstellung des Landschaftsplans zum Flächennutzungsplan
- Durchführung einer Potentialanalyse für Freiflächenphotovoltaikanlagen im Stadtgebiet Abensberg (Auftrag: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf)
- Prüfung der Möglichkeiten einer ökologischen Ausgestaltung der potentiellen PV-Freiflächenanlagen, v.a. in Hinblick auf deren landschaftliche Einbindung
- Hierdurch: Beitrag zur Reduzierung des Ausgleichsflächenbedarfs



Einwohnerzahl
< 14 100



Bürgermeister
Dr. Bernhard Resch



Regierungsbezirk
Niederbayern
Landkreis
Kelheim



Letzte Aufstellung des Landschaftsplans: 1999



Kommunikation & Beteiligung

UNSERE AUSGANGSLAGE

Die Stadt Abensberg verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Beteiligung zur Landschaftsplanung, weiß jedoch auch um die Herausforderungen der Kommunikation von Fachplanungen gegenüber Bürgerinnen und Bürgern. Um dem Ausbaudruck für die PV-Freiflächenanlagen dennoch kurzfristig begegnen zu können und die erforderliche Akzeptanz in der breiten Bevölkerung zu erlangen, ist ein gelingender Dialog zum Thema entscheidend.

UNSER ZIEL

Die Politik und Öffentlichkeit zum Thema PV-Freiflächenanlagen in angemessener und verständlicher Form zu informieren sowie frühzeitig bei der Konzeptentwicklung mit an Bord zu haben. Hierdurch Schaffung von Akzeptanz auf breiter Basis.

WIE GEHEN WIR ES AN? Entwicklung des PV-Freiflächenkonzepts und Landschaftsplans unter Teilhabe einer repräsentativ besetzten Projektarbeitsgruppe (PAG). Erfolgsfaktor: Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Unsere Vorgehensweise



- 04/2023**
Beauftragung Fachmodul
- 05/2023**
HSWT-Präsentation der Bestandsanalyse mit PAG-Beteiligung
Vorstellung der Bestandsanalyse im Stadtrat
- 10/2023**
Abstimmung PV-Freiflächenkonzeptansatz mit PAG
Coaching mit IPG GmbH zur Planung der Beteiligung
- 01/2024**
Beteiligung von Schlüsselakteuren zur Validierung der Karten
- 02/2024**
Abschluss der Potentialanalyse
- 12/2024**
Abschluss des Fachmoduls